

Wer hat Vertrauen in die Kirche?

Nachtrag zu einer ILReS-Umfrage

In der letzten 'forum'-Nummer hatten wir über eine ILReS-Umfrage über das Verhältnis der Bürger zu ihrem Staat berichtet, die übrigens "forum" in Auftrag gegeben hatte, und dabei hatten wir bei der Frage nach dem Vertrauen, das die Bürger in die einzelnen gesellschaftlichen Instanzen haben, die Kirche übersehen. Und genau diese Frage hat zu einer Polemik zwischen 'tageblatt' und 'Wort' geführt. Grund genug auf die ILReS-Umfrage zurückzukommen.

Ein Lapsus

"Wieviel Vertrauen haben Sie in verschiedene Instanzen, die in der Luxemburger Gesellschaft eine Rolle spielen?" Das war die Frage, die 502 Luxemburgern von der ILReS vorgelegt wurde. In der letzten Nummer schrieben wir dazu Folgendes:

"Wenn man die Personen nicht berücksichtigt, die von sich behaupten die betreffende Institution nicht zu kennen, ergibt sich folgende Vertrauenshitparade:

Die Luxemburger Presse steht an erster Stelle, 2,4 mal größer ist die Zahl der Befragten die Vertrauen in sie haben, als die Anzahl derjenigen, die kein Vertrauen haben, gleichermaßen vertrauenerweckend ist der Conseil d'Etat mit 2,4. Es folgen die Umweltschutzorganisationen (2,2), der Schöffenrat (2,0), die Regierung (1,7), die Gewerkschaft (1,6), die Justiz (1,5) gefolgt, ex-aequo, von der Abgeordnetenkammer und den Bürgerinitiativen (1,4) und schließlich dem Patronat (1,1). An letzter Stelle stehen die Parteien mit 0,7, d.h. die Zahl der Befragten, die den

Vertrauen in die katholische Kirche
(Angaben in Prozent)

	ganz viel + viel	wenig + keins	unbekannt
Total	52	45	3
Alter			
15 - 17 Jahre	41	52	7
18 - 24 Jahre	37	59	4
25 - 34 Jahre	40	54	6
35 - 49 Jahre	46	52	2
50 - 64 Jahre	61	37	3
Geschlecht			
Mann	49	47	3
Frau	54	43	3
Region			
Zentrum	41	56	3
Süden	48	49	3
Norden	70	26	4
Osten	74	21	5
Beruf			
Indépendant	67	33	0
Cadre sup./ prof. lib.	56	44	0
Cadre moyen/ inf.	38	59	3
Arbeiter	41	57	2
Hausfrau	63	31	6
Schüler/Student	33	62	5
Soziale Schicht			
Arbeiterklasse	73	25	2
Politische Selbsteinschätzung			
links	40	58	2
linke Mitte	56	40	4
rechte Mitte	60	38	3
rechts	66	32	2
Wahlintention für Kammerwahlen			
CSV	76	21	4
DP	53	47	0
LSAP	49	48	3
Grüne	31	65	4
Gewerkschaftsmitglied			
ja	49	51	0
nein	53	42	5

Parteien mißtrauen ist größer als die Zahl derer, die ihnen vertrauen."

Und dabei vergaßen wir die katholische Kirche zu erwähnen, nach der auch gefragt wurde. In unserer Tabelle kam die Kirche jedoch vor. Allerdings schlecht lesbar, wie die ganze Tabelle, die auf den letzten Drücker mittels Photokopiermaschine verkleinert worden war. 52% hatten viel bzw. ganz viel und 45% hatten wenig bzw. gar kein Vertrauen. Rechnen wir also schnell nach und wir erhalten den Vertrauenskoeffizienten von $52/45 = 1,16$, mit dem die Kirche an der drittletzten Stelle vor dem Patronat und den Parteien rangiert. Für die Kirche kein Grund zum Feiern. Nur im 'Luxemburger Wort' war man betriebsblind und hat sich ohne viel nachzudenken auf die Zahlen gestürzt. Vor allem hat man überse-

hen, daß die einzelnen Institutionen einen verschiedenen Bekanntheitsgrad haben. So ist der Staatsrat, der in unserer Vertrauens-Hitparade an erster Stelle steht 45% der Befragten unbekannt. 46% haben Vertrauen in ihn, 19% kein Vertrauen. Wenn man nur auf die Prozentzahl des Vertrauens schießt, addiert man implizit die Personen, die angeben eine Instanz nicht zu kennen, zu denen, die angeben ihr zu mißtrauen.

Zwei Fehlinterpretationen

Wozu Umfragen gut sind, wenn man sie nur richtig zurecht biegt, zeigt nachfolgendes Zitat aus dem LW-Leitartikel vom 4. Mai:

"Wie sehr sogar Politiker bestimmter Couleur am allgemeinen Volksempfinden vorbeireden können, zeigt aber auch ein anderer Punkt der ILReS-Umfrage, nämlich die Tatsache, daß 52% der Luxemburger ihr Vertrauen in die katholische Kirche setzen. ... Bei der ILReS-Umfrage (haben) die Angehörigen aber auch sämtlicher Altersklassen - von den 15-jährigen bis zu den mehr als 65-jährigen - weit mehr Vertrauen in die moralische Autorität der katholischen Kirche als in die Parolen und Versprechen der politischen Parteien."

Tags darauf greift das 'tageblatt' diesen Leitartikel auf und kontert: "Da ist wieder einmal ein großer Verdrehungskünstler am Werk." Und es zeigt auf, daß in den Altersklassen unter 50, genauso wie in den Regionen Zentrum und Süden mehr als 50% der Kirche mißtrauen. Und es schließt triumphierend mit den Sätzen: "45% der Einwohner eines Landes, in dem 90% katholisch getauft sind, trauen 'ihrer' Kirche nicht (mehr). Das ist sie, die Wahrheit, die bittere..."

In der Tat eine bittere Wahrheit, die jedoch genauso bitter für "die Parteien" ausfällt, die noch weiter hinter der Kirche rangieren. Neben den Angaben für das Alter, das Geschlecht und die Region haben wir im nebenstehenden Kasten noch weitere Zahlen aufgelistet, die es uns erlauben, das Vertrauensverhältnis zur Kirche weiter zu differenzieren. Besonders karikatural wirkt die Einordnung auf der politischen Skala: je weiter rechts man sich positioniert, desto mehr Vertrauen hat man in die Kirche.

Wenn man die Wahlaussagen betrachtet, sieht man, daß der "Wort"-Leitartikler so Unrecht vielleicht doch nicht hatte, als er von den Parteipolitikern sprach, die am Volksempfinden vorbeireden. Von den Personen, die angeben LSAP zu wählen, haben 49% Vertrauen und 48% kein Vertrauen in die katholische Kirche. Und ein weiteres, noch paradoxeres Ergebnis sei dem "tageblatt"-Journalisten zur Meditation empfohlen: von den Personen, die sich der Arbeiterklasse zuordnen, vertrauen 73% der katholischen Kirche. Dieser Prozentsatz wird nur übertroffen im Osten (74%), bei den CSV-Wählern (76%) und bei den Kleinverdienern (weniger als 60.000 Franken monatlich).

Die einzige Partei, deren Wähler der Kirche resolut mißtrauen, ist die grüne Partei. Hier liegt der Anteil derer, die der Kirche mißtrauen mit 65% am höchsten, sogar noch höher als bei den Schülern (62%) und den 18- bis 24-Jährigen (59%). ff